

Warum Riga?

Zum ersten Mal aufmerksam auf die Business School Turiba wurde ich an der Informationsveranstaltung über Auslandsemester. Ich entschied mich ziemlich schnell, Turiba bei meiner Bewerbung als erste Priorität anzugeben. Ich wollte einerseits ein Land genauer kennen lernen, das deutlich anders als meine Heimat ist, und andererseits erschien mir die Universität in Riga sehr sympathisch. Ich hörte zudem von Freunden und Verwandten nur Positives über Riga und Lettland.



Der Strand in Jurmala



Fleischhalle im Zentralmarkt in Riga

Unterbringung

Während meiner Zeit an der BA Turiba war ich durchgehend im Student Hostel direkt an der Universität untergebracht. Ursprünglich wollte ich mir zunächst eine Wohnung in der Altstadt von Riga suchen, aber schliesslich schien mir das Student Hostel die deutlich bessere Lösung, da es wesentlich günstiger war (ca. CHF 98 pro Monat!), ich nicht täglich aus der Stadt zur Uni pendeln musste und dadurch ein ständiger Kontakt zu den anderen Studierenden bestand. Die Einrichtung des Student Hostel ist sehr einfach, aber für den zu zahlenden Preis angemessen. Ich war in einem Doppelzimmer untergebracht, welches ausreichend Platz bot, jedoch sind die relativ harten Betten gewöhnungsbedürftig. Es sind auch ausreichend Toiletten und Duschen vorhanden, die jedoch von Frauen und Männern gemeinsam zu nutzen sind und deren Sauberkeit vor allem am Wochenende schon mal zu wünschen lassen kann. Auch die gemeinsamen Küchen sind einfach und zweckmässig

eingrichtet (Herd und Spüle), man muss jedoch Töpfe, Geschirr etc. selbst besorgen oder man mietet es im Hostel, was jedoch vergleichsweise teuer ist. Für die Lebensmittel lässt sich ein kleiner Kühlschrank fürs Zimmer mieten; meine Mitbewohnerin und ich mussten aufgrund der Platz- und Steckdosensituation allerdings erst fast alle Möbel umplatzieren, um einen geeigneten Platz für den Kühlschrank zu finden. Grundsätzlich empfand ich das Leben im Student Hostel als sehr angenehm, vor allem da man einen ständigen Kontakt zu den anderen Studierenden hat.

Alltag / Leben

Das Leben in Riga ist sehr angenehm, spannend und auch sehr günstig. Durch die Bahnstation direkt an der Uni und auch einer Bushaltestelle unweit der BA Turiba hat man eine schnelle und günstige Verbindung in die Stadt (Bus ~CHF1,30/~25 min; Bahn ~CHF1,00/~10 min). Auch die weiteren Bus- und Bahnverbindungen in der Stadt und innerhalb des Landes sind überraschend gut und auch stets pünktlich, so dass man auch günstig den Rest des Landes oder auch nach Tallinn oder Vilnius (je 4h per Bus) reisen kann. Ausserdem bietet das ESN Riga (European Student Network) stets Trips in verschiedene Teile des Landes an und organisiert auch sonst viele Events und Treffen der verschiedensten Art von Parties über Besuche beim lokalen Eishockeyclub Dinamo Riga bis hin zu einem Besuch in der Oper. So lässt sich mit etwas offenen Augen und Ohren und etwas Eigeninitiative während eines Semesters problemlos fast das gesamte Land, sowie Tallinn und Vilnius erkunden und so wird es niemals langweilig. Soweit es das Studium zuliess, war ich daher an fast jedem Wochenende unterwegs, was meinen Auslandsaufenthalt auf jeden Fall sehr bereichert hat. Vor meiner Anreise wurde mir zudem eine Studentin als Ansprechpartnerin zugewiesen. Mit meinem Buddy hatte ich grosses Glück; sie holte mich vom Flughafen ab, half mir mit meinen ersten Einkäufen, informierte mich über Parties und Veranstaltungen, übersetzte mir die Speisekarte in der Kantine, und so weiter.

Studium

Das Studium an der BA Turiba unterscheidet sich vor allem in einem Punkt sehr vom gewohnten Studium an der Heimatuniversität in Chur. Für die Zulassung zur Abschlussprüfung des Semesters sind in allen Fächern während des Semesters Zwischentests zu bewältigen, Präsentationen zu halten oder Hausarbeiten abzuliefern. Jedoch ist es hier nicht ungewöhnlich, wenn die Termine für diese Zwischenprüfungen nicht eingehalten werden und Tests oder Präsentationen dann zwei Wochen später geschrieben bzw. gehalten werden oder auch einfach gar nicht. Es besteht sogar teilweise die Möglichkeit, einfach das gesamte Semester den Vorlesungen fernzubleiben, am Tag der Semesterabschlussprüfung zum ersten Mal aufzutauchen und dann an diesem Tag zuerst die notwendigen Vorqualifikationen abzulegen und dann im Anschluss die Abschlussprüfung zu schreiben. Diese „Vorgehensweise“ wäre an meiner Heimatuniversität völlig zu Recht absolut undenkbar. Abgesehen von der Einstellung gegenüber Fristen sind die Vorlesungen allerdings weitgehend sehr abwechslungsreich gestaltet und dadurch interessant und kurzweilig. Meine Dozenten waren fast alle jung, sprachen sehr gut Englisch und waren aussergewöhnlich motiviert und engagiert.



Ski fahren in Sigulda



Dinamo Riga

Fazit

Ich kann grundsätzlich nur positiv von meinem Auslandsaufenthalt berichten. Die Betreuung im Vorhinein und während des Aufenthalts war durchgehend vorbildlich und kleine Probleme wurden umgehend geklärt. Vor allem der Leiter des International Office war immer gerne für uns da, wenn Fragen auftauchten. Der Schulbetrieb unterschied sich zum Teil deutlich von demjenigen zu Hause; Termine wurden von den einheimischen Studenten selten eingehalten und das allgemeine Niveau ist deutlich unterhalb dem der HTW Chur. So bleibt aber auch während des Semesters ausreichend Zeit, verschiedenste Dinge zu unternehmen und das Land und seine Leute kennenzulernen. Dank meinem Erasmussemester habe ich ein Land kennengelernt, das sich sehr von der Schweiz unterscheidet. Was mir aber am eindrucksvollsten in Erinnerung bleiben wird ist die unvergessliche Zeit zusammen mit allen anderen Erasmusstudenten aus ganz Europa (Spanien, Frankreich, Schweiz, Deutschland, Türkei, Litauen, Finnland, Moldawien,...) oder auch Nigeria, sowie den lettischen Studierenden.

